

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Montag, 29. Jänner 1968

Blatt 244

Wiener Klavierabend einer Schubertwettbewerb-Preisträgerin

=====

29. Jänner (RK) Eine der Preisträgerinnen des im Vorjahr von der Stadt Wien veranstalteten internationalen Wettbewerbes "Franz Schubert und das 20. Jahrhundert", die erst 26jährige Budapester Pianistin Zsuzsanna Sirokay, gibt am Dienstag, dem 6. Februar, um 19.30 Uhr im Mozartsaal des Konzerthauses einen Klavierabend. Auf dem Programm stehen J.S. Bachs Partita in c-moll, W.A. Mozarts Sonate in F-Dur, Robert Schumanns "Kreisleriana" und Béla Bartóks Improvisationen op.20.

Zsuzsanna Sirokay hat beim Wiener Schubertwettbewerb den zweiten Platz bei der Interpretation von Werken des 20. Jahrhunderts errungen. Beim Schlußkonzert im Großen Sendesaal des Rundfunks brachte sie die Bartók-Improvisationen mit so großem Erfolg zu Gehör, daß sie dieses Werk auch in das Programm ihres Solistenabends aufgenommen hat.

- - -

Volkshochschule Brigittenau stellt Polen vor
=====

29. Jänner (RK) Die Volkshochschule Brigittenau veranstaltet gemeinsam mit der Österreichisch-Polnischen Gesellschaft eine "Polnische Woche", die heute abend, 19 Uhr, im Klubsaal der Volkshochschule 20, Raffaelgasse 13, mit einem Konzert eröffnet wird und bis Freitag, den 2. Februar dauert. Bei dem Eröffnungskonzert werden Werke bekannter polnischer Komponisten zum Vortrag gebracht.

Auf dem weiteren Programm der Polnischen Woche stehen Vorträge namhafter polnischer Politiker und Wissenschaftler und eine Ausstellung über "Polnische Plakatkunst". Die Veranstaltungsreihe schließt mit einem Filmabend am Freitag, 19 Uhr, bei dem der polnische Streifen "Der erste Tag der Freiheit" gezeigt wird, über den auch diskutiert werden soll. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, nur für das Eröffnungskonzert wird ein Regiebeitrag von zehn Schilling eingehoben.

- - -

Von der Hauptschule ins Rathaus
=====Direkter Berufsweg in den öffentlichen Dienst

29. Jänner (RK) Eine Informationsschrift für Eltern unter dem Titel "Lehrling im Rathaus" ließ Personalstadtrat Hans Bock gestalten. Sie soll an Erziehungsberechtigte von Schülern der vierten Hauptschulklassen verteilt werden. Es wird darin auf die Möglichkeit hingewiesen, nach Absolvierung der Hauptschule als Lehrling in den Dienst der Stadtverwaltung oder der Wiener Stadtwerke zu treten und so den direktesten Weg zu einer Beamtenlaufbahn einzuschlagen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

In dem Schreiben, das Stadtrat Bock an die Eltern richtet, heißt es: "Man hört nicht selten Meinungen wie diese: wer Beamter der Stadt Wien werden will, der muß Matura haben - muß über Beziehungen verfügen - muß bereits ausgelernt sein - und so weiter. Stimmt nun irgendein "muß" davon? Kein einziges! Vielmehr läuft der Weg zum Kanzleidiens sehr gerade.

Hat ein Hauptschüler - nach Beendigung des neunten Schuljahres - ein ordentliches Zeugnis in der Tasche und den Wunsch, städtischer Beamter zu werden, dann kann er sofort als Lehrling zur Echeitsverwaltung der Stadt Wien oder zu den Wiener Stadtwerken kommen. In den drei Lehrjahren erhält der Jugendliche eine gründliche Fachausbildung sowie Unterricht durch die kaufmännische Berufsschule; in Ergänzung zur Ausbildung wird er von der Jugendbetreuung der Stadt Wien überdies auch kulturell gefördert. Nach ordentlichem Abschluß der Lehrzeit und bei guter Dienstleistung steht dann einer Aufnahme in den öffentlichen Kanzleidiens nichts mehr im Wege.

Mehr denn je obliegt es der Bundeshauptstadt Wien, auf dem Gebiet der Verwaltung richtungweisend und beispielgebend zu wirken. Die dynamische Entwicklung unserer Zeit stellt die Verwaltung außerdem stets vor neue interessante Aufgaben, die zum Wohl der Bürger verantwortlich, kompetent und ohne Verzug gelöst werden müssen. Ein Sozialbereich also, der Pflichten und Probleme umschließt, jedoch auch bedeutsame Möglichkeiten bietet - Möglichkeiten für einen jungen Menschen! "

Verkehrsbeschränkungen im Quellschutzgebiet
=====

29. Jänner (RK) Von der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wurden in deren Amtsblatt Nr. 1 vom 5. Jänner 1968 die von den Wiener Wasserwerken beantragten Verkehrsbeschränkungen zum Schutze der Wasserleitungsanlagen der Stadt Wien als Verordnung erlassen. Damit ist das letzte verkehrsrechtliche Verfahren dieser Art abgeschlossen, das die Verhütung von Grund- und Quellwasserunreinigungen vor allem durch Tankwagenunfälle bezweckt. Ähnliche Verfahren wurden seit September 1964 mit den Bezirkshauptmannschaften Wien-Umgebung, Scheibbs, Wiener Neustadt und Bruck an der Mur durchgeführt.

Gemäß Paragraph 43 Absatz 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 wurden im Bereich der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen folgende Verkehrsbeschränkungen angeordnet:

Für die Höllental-Bundesstraße 27 eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 Stundenkilometer für Tankfahrzeuge auf einem 1,1 Kilometer langen Teilstück von der Station 108 der I. Wiener Hochquellenleitung bis zur Station 119. Die selbe Geschwindigkeitsbeschränkung für Tankfahrzeuge gilt auch für den 900 Meter langen Abschnitt, der 40 Meter vor der Einmündung des kleinen Höllentals beginnt und bis zum Ende der Umzäunung der Höllentalquellen reicht.

Für die Privatstraße der Stadt Wien von Schwarzwald im Gebirge, Naßwald, Oberhof, Saurüsselklamm bis Hinternaßwald, Reißtal bei Wasseralm im Bereich des Quellschutzgebietes gelten folgende Verkehrsbeschränkungen: "Überholen verboten", "Höchstgeschwindigkeit 40 Stundenkilometer" und "Halten verboten".

Für die Puchberger Bundesstraße Nr. 26 wurden folgende Verkehrsbeschränkungen verfügt, die mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen in Kraft treten:

"Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h" in der Fahrtrichtung Ternitz für den Bereich ab der Bahnübersetzung der ÖBB-Strecke Wien-Spielfeld/Sträß bis zur Einmündung der Landesstraße 4115.

"Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h" mit dem Zusatz "Gilt nur für LKW" von der Einmündung der Landesstraße 4125 zum nördlichen Ortseingang von Sieding.

"Beschränkung für Halten" für beide Fahrbahnseiten sowie "Überholen verboten" für eine rund 1,4 Kilometer lange Strecke vor der Einmündung des Weges bei Sieding 127.

Auf der Landesstraße 4132 schließlich gelten von der Schwarzabrücke in Pottschach bis zur Einmündung in die Triester Bundesstraße 17 - im Bereich des Grundwasserwerkes Pottschach - folgende Verkehrsbeschränkungen:

"Einbiegen nach links verboten" sowie "Einbiegen nach rechts verboten" mit dem Zusatz "Gilt nur für Tankfahrzeuge",

"Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h" mit dem Zusatz "Gilt nur für Tankfahrzeuge" für den Bereich der Landesstraße 4132 in der Fahrtrichtung zur Bundesstraße 17 ab der nördlichen Zaunecke der Einfriedung des Schöpfwerkes Pottschach bis zur Ortstafel von Pottschach.

- - -

Schneebericht

=====

29. Jänner (RK) An diesem Wochenende mußte die Wiener Stadtreinigung wieder auf "Winterdienst" umschalten. Schon am Freitag abend setzte ein Schneesturm mit starken Böen ein, der im ganzen Stadtgebiet eine gefährliche Straßenglätte verursachte. Sämtliche 123 greifbaren Fahrzeuge wurden sofort auf den Alarmrouten eingesetzt. Da jedoch die Straßenglätte durch ein plötzliches Absinken der Temperatur auf praktisch dem gesamten Stadtgebiet zur gleichen Zeit eintrat, war es den Streufahrzeugen nahezu unmöglich, überall rechtzeitig zur Sicherung des Abendverkehrs einzugreifen. Es kam daher zu größeren Verkehrsstörungen, die erst in den späten Abendstunden behoben werden konnten. Die Tagpartie in der Stärke von 667 Mann beendete ihren Dienst erst um 21 Uhr und wurde von einer starken Nachtpartie abgelöst, die die Alarmrouten und Hauptverkehrsstraßen weiterhin intensiv betreute.

Am Samstag war die Glatteisgefahr auf den Hauptstraßen und den wichtigsten Nebenfahrbahnen bereits gebannt. Dennoch wurden 597 Mann eigenen Personals und 252 aufgenommene Schneearbeiter zu weiteren Streuarbeiten eingesetzt.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag gab es leichten Schneefall, der aber dank der vorangegangenen Streuung mit stärkerem Salzzusatz keine nennenswerten Straßenglätten verursachte. Nach Mitternacht stieg überdies die Temperatur auf plus 4 Grad an, wodurch sämtliche Eisbildungen sich binnen kurzem auflösten. Wegen dieser Witterungsverhältnisse konnten die Mitarbeiter der Wiener Stadtreinigung gestern einen dienstfreien Sonntag genießen. Auch heute sind die Wiener Fahrbahnen im allgemeinen trocken, so daß man sich auf den normalen Straßenreinigungsdienst beschränken kann.

- - -

Große Abschiedsfeier für Gemeinde-Pensionisten
=====

29. Jänner (RK) Übermorgen Mittwoch, den 31. Jänner, findet um 15 Uhr im Festsaal des Wiener Rathauses die feierliche Verabschiedung der in letzter Zeit in den Ruhestand getretenen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung statt. Zu diesem Anlaß sprechen Bürgermeister Bruno Marek, Personalstadtrat Hans Bock und Gewerkschafts-Vorsitzender Nationalratsabgeordneter Robert Weisz. Darüber hinaus ist für die Pensionisten ein großes künstlerisches Programm vorbereitet, in dem Heinz Conrads, Adolf Dallapozza und andere mitwirken. Die künstlerische Leitung hat Professor Norbert Pawlicki, Conferencier ist Willi Kralik.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Abschiedsfeier für die Gemeindebediensteten Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Zugang 1, Felderstraße 1, Feststiege II.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Kohlrabi 3 bis 6 S, Kraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 3,50 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. Jänner

=====

29. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 4 Ochsen, 3 Kalbinnen, Summe 7, Neuzufuhren Inland: 84 Ochsen, 222 Stiere, 385 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 821. Gesamtauftrieb 88 Ochsen, 222 Stiere, 385 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe 828, verkauft alles.

Ochsen 13 bis 16, extrem 16.20 bis 16.50 (4 Stück), Stiere 13,20 bis 15.90, extrem 16 bis 16.10 (4 Stück), Kühe 10 bis 12.80, extrem 13 bis 13.30 (3 Stück), Kalbinnen 13 bis 15, extrem 15.20 bis 15.50 (3 Stück) Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.80.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Stieren um 1 Groschen, Kühen 15 Groschen, ermäßigte sich bei Ochsen um 10 Groschen, bei Kalbinnen um 3 Groschen. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen Ochsen 14.06, Stiere 14.77, Kühe 11.14, Kalbinnen 13.71. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -